

# waschecht

Das Magazin von Dibella | Ausgabe 2/2019

## Staatliches Textil-Siegel eingeführt

Dibella wurde mit dem „Grünen Knopf“ ausgezeichnet

## Lasst Taten sprechen!

Zwei Fachfrauen für nachhaltige Erfolge

## Erweiterung des Wertehorizonts

Förderprojekt zeigt in Pakistan große Wirkung



**DIBELLA**  
LONGLIFE TEXTILES

# Grußwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

seit der letzten waschecht-Ausgabe im Frühjahr 2019 haben sich bei uns die positiven Veränderungen nahezu überschlagen. Am 9. September sind wir anlässlich der offiziellen Vorstellung des „Grünen Knopfs“ durch Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller mit dem staatlichen Siegel für nachhaltige Textilien ausgezeichnet worden. Diese wichtige Zertifizierung verleiht uns ein Alleinstellungsmerkmal, denn nur Objekttextilien von Dibella dürfen aktuell ein Label mit dem „Grünen Knopf“ tragen.

Das Siegel für sozial und ökologisch verantwortungsbewusste Textilien ist mit dem Versprechen einer nachhaltigeren Beschaffungsstrategie auch in öffentlichen Einrichtungen verknüpft. Dieses wurde schon kurze Zeit später eingelöst, als wir den ersten Auftrag für Textilien mit dem „Grünen Knopf“ erhielten: Anlässlich der Eröffnungsfeier eines neugebauten Trakts des Universitätsklinikums Schleswig-Holstein in Lübeck am 8. November feierte unsere Bettwäsche unter den Augen von 3.500 Gästen ihr Debüt!

„Der ‚Grüne Knopf‘ ist ein Alleinstellungsmerkmal für uns und unsere Kunden“

Seit vielen Jahren setzen wir uns intensiv mit Management-Systemen, Produktzertifizierungen, Umwelt- und Sozialstandards auseinander und stoßen eigene Nachhaltigkeitsprojekte an. Seit Mitte des Jahres laufen die vielen Aktivitäten erstmals im CSR-Management

zusammen. Wir haben diese Funktion neu geschaffen und einer Mitarbeiterin anvertraut, die für „Ökofairness“ brennt. Sie wird unser Service-Angebot für und mit unseren Dibella+ Kunden weiter ausbauen.

Neuigkeiten gibt es auch aus dem Marketing, wo unsere neue Kommunikationsdesignerin schon ihre Handschrift hinterlassen hat: Nach einem Relaunch hat die „waschecht“ bei der gewohnt hohen inhaltlichen Qualität eine frischere, leichtere Optik in unserem neuen, modernen Corporate Design. Außerdem haben wir eine neue Rubrik für Sie eingeführt: Auf der Seite „Experten-Tipp“ werden Ihnen Spezialisten aus unserem Unternehmen wertvolle Informationen für Ihren Arbeitsalltag geben. Den Anfang macht unser Textilservice-Fachmann Martijn Witteveen, der dem Phänomen der Vergrauung von Frottiertüchern auf den Grund geht. Seien Sie auf seine Analyse gespannt!



Viel Freude beim  
Lesen wünscht Ihnen

Ralf Hellmann  
Geschäftsführer Dibella



5 Im Dibella-Team sind Thomas Schlütter und Gonda Ridder bereits auf ein JobRad umgesattelt.



8 Dibella wird als Unternehmen der ersten Stunde das neue staatliche Siegel verliehen. Ralf Hellmann (M.) hat die Auszeichnung von Minister Dr. Gerd Müller (r.) entgegengenommen.



12 Dibellas pakistanischer Frottierhersteller installierte nach Ende des develoPPP-Projekts eine moderne Wasserrückgewinnungsanlage.

# Inhalt

- 1 **Unser Titelbild**  
Der „Grüne Knopf“ ist ein staatliches Siegel für nachhaltig gefertigte Textilien
- 2 **Grußwort**
- 4 **Dibella News**  
Staffelübergabe im Vertriebsinnendienst
- 5 Mit dem Dienstrad zum Job  
Denn wir wissen, was wir tun
- 6 Hafenlogistik live
- 7 **Trends & Innovationen**  
Wenig Arbeit, viel Komfort | Jersey-Spannbettlaken von Dibella
- 8 **Titelstory**  
Das erste staatliche Textil-Siegel geht an den Start | Dibella ist mit dem „Grünen Knopf“ ausgezeichnet worden
- 10 **Dibella inside**  
Lasst Taten sprechen! | Zwei engagierte Fachfrauen sind Dibellas Sprachrohr für nachhaltige Unternehmenserfolge
- 12 **Aus der Praxis**  
Erweiterung des Wertehorizonts | Ein von Dibella initiiertes develoPPP-Förderprojekt zeigt in Pakistan große Wirkung
- 14 **Experten-Tipp**  
50 Shades of Grey | Martijn Witteveen gibt wichtige Verfahrenshinweise
- 15 **Moment mal**  
Ein Platz am Pool  
Das smarte Wasch-Warnsystem

# Impressum

**waschecht** ist das Magazin von Dibella, das den verschiedensten Themen von Objekttextilien für den Textilservice gewidmet ist.

**Herausgeber**  
und verantwortlich für den Inhalt:  
Dibella GmbH  
Hamalandstr. 111  
D-46399 Bocholt

**Redaktion**  
Michaela Gnass, Jennifer Nietsch, Silke Brüggemann, Ralf Hellmann, Sabine Anton-Katzenbach (Textilberatung Hamburg)

**Layout, Satz**  
Sabine Faust (FaustDesign, Hattingen)

**Produktion**  
Gedruckt bei Druckerei Busch, Bocholt, auf FSC-zertifiziertem Recycling-Papier (Juppmatt, weiß)

**Urheberrecht**  
Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen, gleich welcher Art, oder Erfassungen in Datenbanken sowie Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

**Kontakt**  
redaktion@dibella.de

**Bildnachweis**  
Titel: Dibella, S. 2 Dibella, S. 4-6: Dibella, S. 7: Jay Mantri/Pixabay, S. 9: Florian Gärtner @Photothek.net, S.10/11: Dibella, S. 12-13: Dibella, S. 14: Koala Park Laundromat/Pixabay, S. 15: SO PHOTO/Shutterstock (oben), Sabine Faust (unten), S. 16: Dibella



## Staffelübergabe im Vertriebsinnendienst

**Weil es Sophia Langfeld in die Welt hinauszieht, übernimmt Lars Bollmann ihre Aufgaben.**

Seit November 2015 war Sophia Langfeld zur Stelle, wenn ein Kunde Fragen zu seinen Bestellungen hatte, besondere Lieferwünsche äußerte oder anderweitige Unterstützung suchte. Die staatlich geprüfte Betriebswirtin mit Schwerpunkt Logistik und Groß- und Außenhandelskauffrau war immer da, um „ihre“ Kunden zu unterstützen. Nun hat die Jüngste im Export-Team andere Pläne. Am 27. Oktober 2019 geht die entdeckungsfreudige Bocholterin gemeinsam mit ihrem Rucksack auf eine einjährige Erkundungsreise nach Lateinamerika. Ihr erstes Ziel ist Kuba. Schon bei ihrem ersten Besuch im Jahr 2018 hat sie für die karibische Insel Feuer

gefangen. Nun möchte sie Land und Leute noch besser kennenlernen und gleichzeitig ihre Spanischkenntnisse intensivieren. Welche Länder danach kommen, weiß sie noch nicht. Dass sie bei ihrer Reise auch mit Unvorhergesehenem rechnen muss, kennt sie aus langjähriger Erfahrung: „Dann ist Flexibilität gefragt.“ Darin ist sie geübt! Bei Dibella hat sie diese Fähigkeit fast vier Jahre lang unter Beweis gestellt.

### Fit in Sachen Textil

Der „Neue“ im Vertriebsinnendienst ist Lars Bollmann. Er hat bereits am 1. September 2019 bei Dibella angefangen, damit sich der personelle Wechsel für die Kunden nahtlos gestaltet. Das Rüstzeug für seine neue Aufgabe bringt er bereits mit: Seine Ausbildung zum Industriekaufmann hat Lars Bollmann bei Gerhard van Clewe, einem Textilveredlungsbetrieb in der Region, gemacht. Bei Dibella taucht er nun in eine ganz neue, interessante Produktpalette ein. Die Aufgabe gefällt ihm sehr: „Ich wollte unbedingt in der

Textilwelt bleiben – und in einer offenen und kollegialen Atmosphäre arbeiten. Dibella bietet beides und eröffnet jungen Menschen wie mir zudem die Chance, Kunden eigenverantwortlich zu betreuen.“ Ganz neu ist das Gebiet nicht für ihn: Sein Ausbildungsbetrieb hatte ihn nach der Lehre im Vertriebsinnendienst für textilen Sonnenschutz übernommen. Er hat also Übung darin, die Aufgabenstellungen von Kunden zu lösen.

### (K)eine neue Stimme

Mit Claire Chanboursa hat der Vertriebsinnendienst zusätzlich Verstärkung aus den eigenen Reihen bekommen. Die seit Juli 2012 bei Dibella tätige Vertriebs-Außendienstlerin ist seit Kurzem aus dem Mutterschutz zurückgekehrt und wird nun in Teilzeit die „andere“ Seite des Vertriebs unterstützen. Die restliche Zeit verbringt sie mit ihren beiden Zwillingmädchen, die im November zwei Jahre alt werden.



Weil es Sophia Langfeld (m.) in die weite Welt zieht, übernimmt Lars Bollmann ihre Aufgaben: Claire Chanboursa (r.) ist aus dem Mutterschutz zurückgekehrt und unterstützt den Vertriebsinnendienst.

## Mit dem Dienstrad zum Job

Von Dibella-Mitarbeitern zur Arbeit geradete Kilometer

Jahr	Mit dem Rad zur Arbeit gefahrene Strecke
2018	8.891 km
2017	7.511 km
2016	5.083 km



Im Dibella-Team sind Thomas Schlütter und Gonda Ridder bereits auf ein JobRad umgesattelt.

**Wer für den Dienstweg in die Pedale tritt, kann bei Dibella auf Wunsch ein JobRad leasen.**

Dibella macht sich seit vielen Jahren für eine Senkung des unternehmerischen Kohlendioxid-Fußabdrucks stark. Dafür wird im Unternehmen für die Nutzung umweltfreundlicher Verkehrsmittel geworben. Mit Erfolg: Jedes Jahr stieg die zurückgelegte Strecke um etwa 1.500 km. Nun hat Dibella einen neuen Anreiz geschaffen, um die 10.000 km-Marke zu knacken: Das Unternehmen hat sich mit JobRad (Freiburg) zusammengesetzt und bietet jedem Mitarbeiter die Möglichkeit, ein Dienstfahrrad zu leasen. Zwei Radsportbegeisterte haben bereits zugegriffen. Sie haben ihr persönliches Wunsch-Dienstrad inklusive Vollkasko und Mobilitäts-garantie bei einem angeschlossenen Händler bestellt. Nun gehen sie mit gutem Beispiel voran und treten für die Umwelt, ihre Fitness und einen neuen Kilometer-Rekord fleißig in die Pedale.

## Denn wir wissen, was wir tun

**Wie wirkt sich fair gehandelte Bio-Baumwolle auf die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Farmer in Indien aus? Dibellas „Wirkungsstudie“ gibt Auskunft.**

„Seit Einführung der ersten nachhaltigen Wäschelinie vor knapp zehn Jahren haben wir uns zu einem der weltweit größten Abnehmer von Bio-Fairtrade-Baumwolle entwickelt. Nun wollten wir wissen, welche positiven Auswirkungen unser Beschaffungsvolumen auf die Lebensumstände der indischen Kleinbauern hat“, sagt Dibellas Geschäftsführer Ralf Hellmann. Für diese Aufgabe holte sich das Unternehmen Unterstützung durch die Chetna Kooperative, mit der Dibella schon lange zusammenarbeitet und die zwei Jahre lang wesentliche Fakten aus den angeschlossenen Bio-Fairtrade-Baumwollfarmen zusammentrug. Diese Daten wurden im Hinblick auf die Lebens- und Arbeitsumstände wie Demographie, Wohnsituation, Ausbildungsstand ausgewertet. „Wir haben sie anschließend ins Verhältnis zu unserem Beschaffungsvolumen in der Erntesaison 2017/2018 gesetzt. So entstand ein genaues Bild über die Effekte unserer Unternehmensaktivitäten. Diese sind nun in unserer „Wirkungsstudie“ veröffentlicht. Sie ist weltweit eine der ersten ihrer Art – und wird keinesfalls die letzte aus unserem Unternehmen bleiben. Mit ihrem Fortschreiben wollen wir unseren Kunden zeigen, dass unser Dibella+ Sortiment einen nachhaltig positiven Einfluss bis auf den Anfang der textilen Lieferkette hat.“



Die „Wirkungsstudie“ kann über die Homepage heruntergeladen werden unter [www.dibella.de/news-download](http://www.dibella.de/news-download).

## Hafenlogistik live

Ein interdisziplinäres Team von Dibella ging mit Logistik-Partnern im Rotterdamer Hafen auf Rundfahrt.

Fast wöchentlich trifft im Hafen von Rotterdam ein Container mit Textilien für Dibella ein – gemeinsam mit 86.530 weiteren! Zeitgleich wird ungefähr die gleiche Menge verladen, um in die ganze Welt verschifft zu werden. In dieser schier endlosen Frachtmenge, die in Europas größtem Seehafen abgewickelt wird, muss Dibellas Logistik-Partner Hamacher den Überblick behalten. An den aus Asien eintreffenden Partien hängen oftmals wichtige Liefertermine, die es einzuhalten gilt. Daher müssen die Verzollung und die Zuführung der Container zum Binnenschiff, das die Ware nach Hengelo bringt, schnell vonstattengehen. Um die komplexen logistischen Abläufe besser verstehen zu können, ging ein zwölfköpfiges Team von Dibella am 29. Juni 2019 auf Spurensuche im Rotterdamer Hafen. Mit von der Partie waren Mitarbeiter von Hamacher und von Dibellas zweitem Logistik-Partner CTT, der die Container von Rotterdam per Binnenschiff nach Hengelo bringt.

### Schwindelerregende Erlebnisse

Die Tour wurde von Piet geleitet, einem humorigen Holländer, der trotz brütender Hitze gut gelaunt in den Bus stieg. Er hat sein ganzes Leben zwischen Docks, Kränen und Pontons verbracht und kennt jede Ecke im Rotterdamer Hafengebiet. Einen besseren Begleiter hätte sich die Reisegruppe nicht wünschen können! Während einer eineinhalbstündigen Rundtour durch Zollhafen und Hafengelände schilderte er die Abläufe



Für die Reisegruppe waren die Simulatoren im Informationscenter Maasvlakte 2 – Future Land ein weiteres Highlight: Sie geben einen hervorragenden Überblick über das komplexe System von Europas größtem Seehafen.

im Hafen und zeichnete die Wege der Container nach. Er nannte Zahlen in nahezu schwindelerregenden Höhen und gab zwischendurch auch noch manches Döntje zum Besten. Kurzum: Er zeichnete ein genaues Bild der enorm verzahnten Vorgänge im Hafengebiet – und sorgte mit seinen Ausführungen für einen großen Aha-Effekt bei seinen Zuhörern. Abschließend entließ er sie zu einem Besuch des Informationscenter Maasvlakte 2 – Future Land, das ebenfalls im Rotterdamer Hafengebiet liegt. Es macht die Arbeit im Hafen anhand von Simulatoren und Spielekonsolen virtuell erlebbar – und vertiefte bei allen Teilnehmern noch einmal das gewonnene Wissen. Denn wer einmal im Führersitz eines Krans gesessen hat, bekommt einen hervorragenden Überblick über das komplexe System von Europas größtem Seehafen.

### Der Rotterdamer Hafen

Auf den 20 Seebrücken des Rotterdamer Hafen gehen Frachtschiffe auf Reede, die unter anderem Textilien von Dibella von Asien nach Europa bringen.



### Daten 2018

- Hafenfläche:** 12.713 ha, davon 7.903 ha Landfläche, 4.810 ha Wasserfläche
- Gesamtlänge Hafengebiet:** 42 km
- Seeschiffahrts-Landebrücken:** 20
- Landungsbrücken:** 105
- Pontons:** 106
- Beschäftigte (2017):** 121.800
- Empfangene Container:** 4.499.591
- Versendete Container:** 4.136.191
- Abgefertigte Seeschiffe:** 29.476
- Abgefertigte Binnenschiffe:** 107.000
- Abgefertigte Güter (inkl. Container):** 469 Mio. t

Quelle: Havenbedrijf Rotterdam: FAKTEN & ZAHLEN. EIN REICHTUM AN INFORMATIONEN. MAKE IT HAPPEN, Rotterdam 2018

# Wenig Arbeit, viel Komfort

Jersey-Spannbettlaken von Dibella erleichtern die Abläufe in Textilservice-Unternehmen und bei deren Kunden.



Mit Spannbettlaken passiert das nicht: Sie bleiben immer in Form, knittern nicht und sehen auch nach einer unruhigen Nacht noch gut aus.

„Atlanta“ ist ein Spannbettlaken aus Single Jersey, dessen Steghöhen auch Boxspring-Betten berücksichtigen. Die gekämmten Baumwoll-Polyester-Garne verleihen den Laken eine hohe Strapazierfähigkeit, einen angenehmen Griff und gute Klimaeigenschaften. Kurzum: „Atlanta“ liefert einen optimalen Schlafkomfort zu einem guten Preis.

### Spezielle Flächenkonstruktion

„Lagos“ ist ein Top-Artikel für die Hotellerie. Auf der Oberseite des Spannbettlakens liegt der Baumwollanteil und sorgt für ein hervorragendes Schlafklima. Die Polyester-Unterseite und eine spezielle Flächenkonstruktion verhindern nicht nur Fadenbrüche, Laufmaschen und die damit häufig verbundene Bildung von kleineren Löchern. Sie verleihen „Lagos“ außerdem eine herausragende Pillingbeständigkeit sowie gute Falteigenschaften, die das Handling im Textilservice und im Housekeeping erheblich erleichtern.

Wenn ein Bett schnell gemacht sein soll, machen Jersey-Spannbettlaken die Arbeit erheblich leichter. Mit ein paar Handgriffen ist das elastische Textil über die Matratze gezogen und liegt anschließend wie frisch gebügelt obenauf. Glatstreiben ist überflüssig, denn die Maschenware knittert nicht. Das bleibt auch so, wenn das Bett benutzt wurde: Selbst nach einer unruhigen Nacht sehen sie aus wie am ersten Tag. Es ist daher kein Wunder, dass die praktischen Matratzenbezüge im Gesundheitswesen und in weiten Teilen der Hotellerie – vor allem in Pensionen, Hostels, Jugendherbergen und 2 bis 3-Sterne-Hotels – im Trend liegen und viele Anhänger haben.

### Spannbettlaken für jedes Bett

Dibella bietet mit einem ausgereiften Spannbettlaken-Konzept die passenden Lösungen für das unkomplizierte Bettenbeziehen. Das leasinggeeignete Sortiment reicht von Varianten für kleinere, in Klini-

ken verbreitete Matratzen bis zu Kingsize-Größen mit bis zu 35 cm Steghöhe für die Hotellerie.

### Ausgewogene Neuheiten für die Hotellerie

Kürzlich wurde das Angebot noch einmal um drei Neuheiten erweitert. Das leichte „Braga“ ist optimal auf die Matratzenmaße im Gesundheitswesen abgestimmt und bietet dank dem langlebigen Fasermix eine verlässliche Qualität zum Einstiegspreis.

### Das Spannbettlaken-Konzept von Dibella

Artikelbezeichnung	Beschreibung
Atlanta <b>NEU</b>	50% Baumwolle/50% Polyester, 155 g/m <sup>2</sup> , Single Jersey
Braga <b>NEU</b>	50% Baumwolle/50% Polyester, 150 g/m <sup>2</sup> , Single Jersey
Lagos <b>NEU</b>	70% Baumwolle/30% Polyester, 155 g/m <sup>2</sup> , platiert, Oberseite Baumwolle, Unterseite Polyester
Almada	50% Baumwolle/50% Polyester, 155 g/m <sup>2</sup> , Single Jersey
Lissabon 155	50% Baumwolle/50% Polyester, 155 g/m <sup>2</sup> , Single Jersey mit elastischem Feinripp
Lissabon 190	50% Baumwolle/50% Polyester, 190 g/m <sup>2</sup> , Single Jersey mit elastischem Feinripp
Porto	50% Baumwolle/50% Polyester, 195 g/m <sup>2</sup> , Doppeljersey

# Das erste staatliche Textil-Siegel geht an den Start

Dibella ist zur Einführung des in Deutschland vergebenen, staatlichen Siegels für nachhaltig gefertigte Textilien mit dem „Grünen Knopf“ ausgezeichnet worden.

Die Geschichte des Rana Plaza besiegelte im Jahr 2013 den Anfang einer einzigartigen Maßnahme der deutschen Bundesregierung. Nachdem durch den Einsturz der Fabrik in Bangladesh über eintausend Näherinnen und Näher ums Leben ka-

## Anerkannte Produktsiegel für den „Grünen Knopf“

GOTS  
Fairtrade Textile Production  
Made in Green  
IVN Naturtextil  
SAI 8000  
FairWearFoundation  
Cradle to Cradle  
Bluesign

men, sah der Minister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dr. Gerd Müller, dringenden Handlungsbedarf: Mit dem „Textilbündnis“ rief er im Oktober 2014 eine Initiative ins Leben, die sich für eine Verbesserung der sozialen und ökologischen Bedin-

gungen in der weltweiten Textilproduktion einsetzt. Unterstützung forderte er durch Unternehmen, Verbände, Gewerkschaften, Nichtregierungs- sowie Standardorganisationen ein. Weil sich Dibella schon deutlich vorher für nachhaltig hergestellte Objekttextilien stark gemacht hat, stand für Geschäftsführer Ralf Hellmann die Mitarbeit im „Textilbündnis“ außer Frage. Dibella zählt daher zu den Mitgliedern der ersten Stunde. „In der Initiative sehen wir die Chance, seriöse Sozial- und Umweltkriterien festzulegen und ein anerkanntes Siegel für Gesellschaftsverantwortung zu entwickeln. ‚Greenwashing‘ soll zukünftig keine Chance mehr haben“, so Ralf Hellmann. Im Herbst 2019 ist dieses nachhaltige Siegel endgültige Wirklichkeit geworden. Der „Grüne Knopf“ wurde am 9. September 2019 von Minister Gerd Müller offiziell vorgestellt. Und Dibella ist das erste Unternehmen im Bereich der Objekttextilien, dem diese wichtige Auszeichnung verliehen wurde.

## Gesamtheitliche Sicht

Für die Vergabe des Siegels wurde Dibella anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs geprüft. Dieser betrachtet nicht nur die Produkte, sondern auch das Unternehmen, denn der „Grüne Knopf“ hat sich eine ganzheitliche Betrachtung verordnet. Für die Textilien legt das staatliche Siegel 26 soziale und ökologische Anforderungen fest, die dem Schutz von Mensch und Natur dienen. Mit GOTS und der „Made in Green“-Zertifizierung übererfüllt Dibella diese Kriterien schon lange. Die Vorgaben des „Grünen Punkts“ wurden vorläufig für die Produktionsschritte Konfektionierung und Textilveredelung fest-

## Grundprinzipien der ILO und OECD

- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Beseitigung der Zwangsarbeit
- Abschaffung der Kinderarbeit
- Verbot der Diskriminierung in Beschäftigung und Beruf

April  
2013

Einsturz des Fabrikgebäudes Rana Plaza in Bangladesh; über 1.000 Tote und 2.500 Verletzte

Oktober  
2014

Initiierung des Textilbündnis durch Entwicklungsminister Dr. Gerd Müller

April  
2015

Erstes Treffen des Textilbündnis mit Industrievertretern

Juli  
2017

129 Mitglieder legen konkrete Maßnahmenpläne vor

Anfang  
2018

Mitglieder verfolgen Sozial- und Umweltziele

Anfang  
Sept.  
2019

Offizielle Vorstellung des „Grünen Knopfs“ am 9. September



Dibella wird als Unternehmen der ersten Stunde das neue staatliche Siegel verliehen. Ralf Hellmann (M.) hat die Auszeichnung von Minister Dr. Gerd Müller (r.) entgegengenommen.

geschrieben, die nächsten Fertigungsstufen werden folgen. Ausgeschlossen ist beispielsweise der Einsatz gefährlicher Chemikalien. Es gibt Grenzwerte für das Abwasser, Vorgaben für die Schadstoffprüfung von Fasern und für eine Verringerung der Luftverschmutzung. Eingesetzte Hilfsmittel müssen biologisch abbaubar sein. Bei den Sozialkriterien stehen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte sowie die Empfehlungen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für den Textilsektor Pate. Alle Aspekte sind nachzuweisen. Da der Beleg jedes einzelnen Aspekts jedoch auf-

wendig ist, erkennt der „Grüne Knopf“ glaubwürdige Produktsiegel an, von denen Dibella mehrere nachweisen kann.

## Nachhaltige Beschaffung leicht gemacht

Bei einer ebenfalls verbindlichen Unternehmensprüfung konnte Dibella beweisen, dass ein ganzheitliches, nachhaltiges Denken und Handeln fest in der Unternehmensphilosophie verankert ist. Dafür sprechen nicht nur die seit dem Jahr 2012 veröffentlichten und fortgeschriebenen Nachhaltigkeitsberichte oder die Antikorruptions-Geschäftsgrundsätze. Auch die vielen, vom Unternehmen angestoßenen Projekte in

Indien und die jüngst veröffentlichte Wirkungsstudie zu den Lebensumständen der indischen Bio-Fairtrade-Baumwollfarmer sind eindrucksvolle Belege für Dibellas Gesellschaftsverantwortung. „Auch wenn die Auditierung aufwendig und zeitintensiv war, freuen wir uns umso mehr, dass wir zeitgleich mit der offiziellen Vorstellung des ‚Grünen Knopfs‘ mit diesem ausgezeichnet wurden“, berichtet Ralf Hellmann. „Dieses unabhängige, vom Staat vergebene Siegel wird auch öffentlichen Einrichtungen zugutekommen, die ab 2020 zur Beschaffung nachhaltiger Produkte angehalten sind. Ob verantwortungsbewusst hergestellte Textilien für die Hotellerie, Gastronomie oder Gesundheitswesen – Dibella hat die passenden Produkte mit dem ‚Grünen Knopf‘.“

# Lasst Taten sprechen!

Zwei engagierte Fachfrauen sind Dibellas Sprachrohr für nachhaltige Unternehmenserfolge.

**D**ibella hat sich weit über die Textilservice-Branche hinaus einen Namen für eine nachhaltige Produktpolitik gemacht. Mit Michaela Gnass als CSR-Managerin (CSR = Corporate Social Responsibility) und Silke Brüggemann als Marketingleiterin wird das Unternehmen seine Strategie konsequent fortführen und seinen Bekanntheitsgrad weiter ausbauen. Bereits vor einem Jahrzehnt legte Dibella den Grundstein für Textilien, die mit großem Umweltbewusstsein und sozialer Verantwortung hergestellt werden. „Seit dieser Zeit setzen wir uns intensiv mit den Bedingungen der Farmer auseinander, die unsere zertifizierte Bio-Fairtrade-Baumwolle anbauen. Aus unserer ganzheitlichen Betrachtung hat sich unsere nachhaltige Unternehmensführung geformt, mit der wir in der Branche eine Vorreiterrolle einnehmen. Die Etablierung eines Qualitäts- und Umweltmanagement-Systems im

Jahr 2016 hat unser Engagement noch einmal verstärkt und seither zahlreiche soziale und ökologische Projekte ins Leben gerufen“, erklärt Michaela Gnass. „Gleichzeitig setzen wir uns für wichtige Nachhaltigkeitszertifizierungen unserer Produkte ein. Damit die vielen Fäden an einer Stelle zusammenlaufen, habe ich die neu geschaffene Stelle als CSR-Managerin sehr gerne angenommen.“

## Nachhaltigkeit als persönliches Anliegen

Die auf Textiltechnik für Kaufleute qualifizierte Fachfrau ist bei jedem Vorhaben mit ganzem Herzen dabei – eine wichtige Voraussetzung, warum Dibellas Nachhaltigkeitsmanagement bei ihr in guten Händen ist. Ihr hohes persönliches Engagement wurde im Winter 2018 noch einmal verstärkt, als sie im Rahmen der Dibella Unternehmerreise den Ursprüngen der Biobaumwolle nachging. Der persönliche Kontakt mit

den Bio-Baumwollfarmern und deren Familien hat sie „gepackt“: „Unternehmen tragen Verantwortung für die Produkte, die sie auf den Markt bringen. Mit jedem hergestellten Produkt sind unmittelbar auch Mensch und Umwelt verbunden. Das gilt besonders in der Fertigung unserer Textilien. Die ökofairen Dibella Produkte verbessern die Lebens- und Arbeitssituation der Menschen in den Produktionsländern. Das habe ich in Indien selbst erlebt. Unsere Erfahrungen eines verantwortungsbewussten Handelns möchte ich mit unseren Kunden und Interessierten teilen – und weiter voranbringen“.

## Für eine optimale Verständigung

Mit der Berufung von Michaela Gnass als CSR-Managerin wurde zeitgleich die Marketing-Position bei Dibella neu besetzt. Seit März 2019 leitet Silke Brüggemann diesen Bereich. Die gebürtige Dort-



Silke Brüggemann (li.) und Michaela Gnass engagieren sich bei Dibella für nachhaltige Unternehmenserfolge.

munderin verantwortet sämtliche Kommunikationsaufgaben innerhalb und außerhalb des Unternehmens.

## Neuer Markenauftritt für Dibella

Die diplomierte Kommunikationsdesignerin kümmert sich um die Unternehmensmedien, ist für die Pressearbeit zuständig, organisiert den Messeauftritt und entwickelt Marketingmaßnahmen zur Unterstützung des Dibella-Vertriebs-

teams und der Kunden. Im Rahmen der Markenführung hat sie für den Außenauftritt von Dibella eine behutsame „Auffrischung“ eingeleitet: Angefangen beim Logo werden nach und nach sämtliche Kommunikationsmittel überarbeitet und in den neuen Look überführt. Neben dem neuen Internetauftritt ist dies bereits in dieser ersten Ausgabe der waschecht im neuen Layout zu erleben. Um den Kunden und anderen Interessenten eine bestmögliche

Versorgung mit den aktuellsten Neuigkeiten des Unternehmens zu bieten, betreut sie außerdem Dibellas Auftritt in den sozialen Medien, über die sie maßgebliche Informationen mit dem Unternehmensnetzwerk teilt.

## Sinnvolle Mission

Die Vielseitigkeit ihres Arbeitsbereichs gefällt Silke Brüggemann sehr gut. Begeistert ist sie aber vor allem von der nachhaltigen Ausrichtung von Dibella, die ihr erstmals einen wirklichen „Sinn“ in der täglichen Arbeit gibt. „Ich bin fasziniert, mit welcher Leidenschaft das Unternehmen seine soziale und ökologische Verantwortung lebt und umsetzt. Dibellas nachhaltiges Engagement zeichnet sich in der Textilbranche sehr deutlich ab und hat dort bereits hohe Standards geschaffen. Doch obwohl sich in dem Bereich schon viel bewegt hat, ist gerade erst der Anfang gemacht. Um das umfangreiche Aufgabengebiet zu ‚wuppen‘, arbeiten wir bei Dibella daher gemeinsam an diesem Ziel. Im Marketing trage ich meinen Teil dazu bei, Menschen für eine gerechtere Textilwelt zu gewinnen. Ganz besonders freue ich mich jetzt auf die diesjährige Unternehmerreise nach Indien, die bei Redaktionsschluss direkt ansteht“.



## Michaela Gnass

Die Indien-Reise zu den Ursprüngen der Bio-Baumwolle hat Michaela Gnass nachhaltig beeindruckt.

Michaela Gnass ist seit über dreißig Jahren in der internationalen Textilindustrie tätig. Ihre Karriere begann mit einer Ausbildung zur Kauffrau im Groß- und Außenhandel und einer Weiterbildung zur Textiltechnikerin für Kaufleute. Nach weiteren Berufsjahren bildete sie sich mit einem Studium berufsbegleitend zur staatlich geprüften Betriebswirtin fort. Danach bekleidete sie Positionen im textilen Einkauf Fernost/Asien und im internationalen Vertrieb und Marketing. Seit Ende 2015 ist sie bei Dibella, wo sie in der Anfangszeit im Einkauf arbeitete. Kurze Zeit später übernahm sie den Aufbau des Dibella Nachhaltigkeitsmarketings und verantwortet seit Frühjahr 2019 die CSR-Sparte des Unternehmens.

In Dortmund geboren hat Silke Brüggemann ihrer Heimatstadt auch während des Studiums die Treue gehalten: Sie wurde an der dortigen Fachhochschule zur diplomierten Kommunikationsdesignerin ausgebildet. Ihr anschließender beruflicher Werdegang führte sie in verschiedene Branchen und Arbeitsgebiete. Sie war im Agenturwesen, im Handel und in der Industrie tätig, wo sie sich über einen Zeitraum von rund 25 Jahren ein umfassendes Knowhow in den Bereichen Kommunikation, Marketing und Pressearbeit aneignete. Im März 2019 übernahm sie bei Dibella die Marketingleitung.

## Silke Brüggemann

Aus Indien hat Silke Brüggemann neue Denkanstöße zu einem noch viel bewussteren Konsumverhalten mitgenommen.



# Erweiterung des Wertehorizonts

Ein von Dibella initiiertes develoPPP-Förderprojekt zeigt in Pakistan große Wirkung.

Nachhaltige Textilien entstehen, wenn alle an der Herstellung beteiligten Unternehmen mit Verantwortungsbewusstsein handeln. Dibella arbeitet daher nur mit langjährigen Partnern zusammen, in deren Betrieben hohe soziale und ökologische Standards gelten und die den Code of Conduct des Unternehmens erfüllen. Darüber hinaus ist der Großteil der Hersteller in der Lage, die Produktstrategie von Dibella in nachhaltige hochwertige, leasinggeeignete Textilien umzusetzen. In diesem Jahr hat sich der Kreis der ambitionierten Hersteller noch einmal erweitert. Dank eines develoPPP-Förderprojektes bei Dibellas pakistanischem Frottierhersteller konnten die Rahmenbedingungen für

Mensch und Umwelt so weit optimiert werden, dass dem Unternehmen eine STeP-Zertifizierung möglich wurde. develoPPP ist eine Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), das entwicklungspolitische Projekte der Privatwirtschaft in Schwellenländern finanziell und fachlich unterstützt.

## Verbesserungsbedarf erkannt

„Trotz des überdurchschnittlichen Niveaus bei allen unseren Produktionspartnern ist für nachhaltiges Handeln immer auch noch „Luft nach oben“. Vor wenigen Jahren haben wir bei unserem Partner in Karatschi ein entsprechendes Optimierungspotenzial identifiziert. Auch in den Bereichen Arbeitssi-

## STeP ist eine ganzheitliche Analyse aller Nachhaltigkeitsfaktoren

- Chemikalienmanagement
- Umweltschutz
- Umweltmanagement
- Soziale Verantwortung
- Qualitätsmanagement
- Gesundheitsschutz und Arbeitssicherheit

cherheit und Gesundheitsschutz sahen wir Verbesserungsbedarf. So waren die Chemikalien nicht perfekt gelagert und persönliche Schutzausrüstung wurde nicht konsequent genug genutzt“, berichten Geschäftsführer Ralf Hellmann und Einkaufsleiter Simon Bartholomes. „Zwar hatte das Unternehmen schon

verschiedene ökologische und soziale Maßnahmen ergriffen, diese aber nicht konsequent umgesetzt. Weil wir aber die Zusammenarbeit mit unserem Partner auch um nachhaltige Frottierwaren ergänzen wollten, haben wir uns an das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) gewendet“.

## Erfreuliches Ergebnis

Gemeinsam mit dem Unternehmen in Karatschi und dem Beratungspartner Hessnatur Stiftung erarbeitete Dibella einen Projektplan, in dem weitreichende Ziele für eine nachhaltige Entwicklung des vollstufigen Textilbetriebs festgeschrieben wurden. Zu den wesentlichen Eckpunkten der ausgearbeiteten Nachhaltigkeitsstrategie gehörte die Einführung von Ökologie- und Sozialstandards, die Ausarbeitung und Festlegung von Leistungskennzahlen (KPIs) für alle Produktionsstufen sowie Regelungen und Ziele zum Einsatz nachhaltiger Materialien. Das Projekt ging im Jahr 2017 an den Start und konnte nach zwei Jahren Laufzeit im Herbst 2019 erfolgreich abgeschlossen werden.



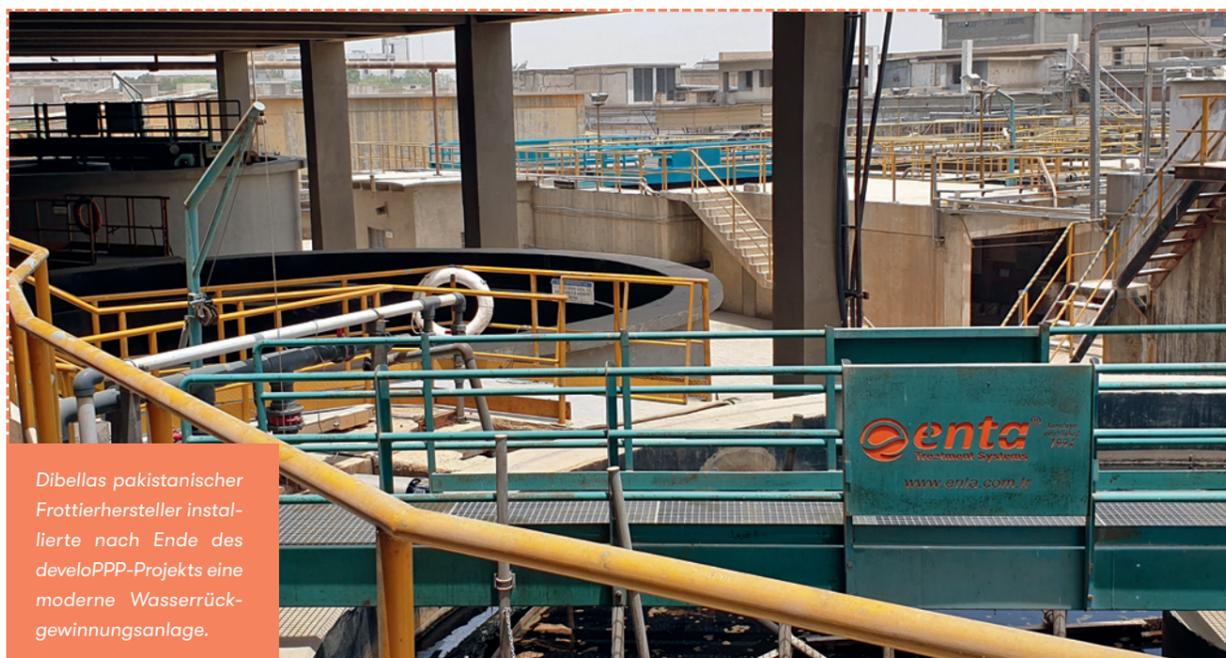
Ein Ziel des develoPPP-Projekts war ein verbessertes Chemikalienmanagement und ein umfassenderes Verständnis im Umgang mit den eingesetzten Substanzen.

Dank der intensiven Zusammenarbeit erreichte der pakistanische Textilbetrieb alle definierten Ziele und qualifizierte sich auch noch für eine STeP-Zertifizierung. Aktuell steht zudem eine der modernsten Wasserrückgewinnungsanlagen kurz vor der Inbetriebnahme.

## Positive Zukunftsperspektive

Vor allem aber hat das Projekt im Unternehmen eine langfristige Strahlwirkung: In der Frottierfabrik wird eine neue Wasserrückgewinnungsanlage installiert, die zum Schutz dieser wichtigen Ressource beiträgt. Kohle als Hauptenergie-

träger wird nach und nach durch Solarzellen und moderne Gasbrenner ersetzt. Außerdem sollen schon bald neue, moderne Färbereianlagen angeschafft und dadurch der Ressourceneinsatz bei höherer Produktivität noch einmal deutlich verringert werden. Für die nähere Zukunft fasst das Unternehmen zudem den Bau einer neuen Produktionshalle ins Auge. Die Planung soll erstmals unter einer ganzheitlichen Nachhaltigkeitsperspektive erfolgen und wird erstmals ökologische, ökonomische und soziale Gesichtspunkte zu gleichen Teilen berücksichtigen.



Dibellas pakistanischer Frottierhersteller installierte nach Ende des develoPPP-Projekts eine moderne Wasserrückgewinnungsanlage.

## Highlights des develoPPP-Projekts in Pakistan

- Optimierung von Managementprozessen in den Bereichen Chemikalien-, Umwelt-, Qualitäts- und Personalmanagement
- Weiterbildungsmaterialien für Arbeits-, Gesundheit- und Umweltschutz sowie Arbeitsrecht
- Schulung von 50 MitarbeiterInnen in Chemikalien- und Umweltmanagement
- Schulung von 60 TeilnehmerInnen zu Sozialstandards und Qualitätsmanagement
- Schulung von 9 TeilnehmerInnen zur Durchführung interner Assessments in diesen Themenbereichen
- Ausbildung von 10 MitarbeiterInnen zu Trainern (train-the-trainer)
- Implementierung von KPIs und Erhebungsmethoden in allen Prozessstufen
- Implementierung von Prozessen und Strukturen zur nachhaltigen Beschaffung
- Erfolgreiches SteP-Audit mit bestmöglichem Ergebnis (Level 3)
- Implementierung aller Verbesserungsmaßnahmen, aktive Weiterarbeit zur Erfüllung verbliebener Aufgaben
- Erfolgreiche STeP-Zertifizierung
- Abschließende Mitarbeiterbefragung: Die positive Grundstimmung im Betrieb hatte zu Projektende noch einmal deutlich zugenommen

# 50 Shades of Grey

Frottiertextilien tendieren nach 2 bis 3 Jahren zum Vergrauen. Das muss nicht sein, wie unser Experte Martijn Witteveen weiß.

**E**in Wäschepool bietet im Textilservice viele Vorteile. Allerdings hat er einen Nachteil, der sich bei Artikeln offenbart, die im Tumbler getrocknet werden: Weiße Frottiertücher vergrauen im Lauf der Zeit und bringen unterschiedlichste Farbabstufungen in die Wäschestapel. Weil die unterschiedliche Farbigkeit im Hotelzimmer nicht gewünscht ist, muss die

Ware vorsortiert werden. Das kostet mindestens die Zeit, die vorher beim Trocknungsprozess eingespart wurde, weiß Textiltechnologie Martijn Witteveen.

### Wenn es heiß hergeht

Die Hauptursache der Vergrauung ist eine Hochtemperatur-Verfahrens-führung im Tumbler, bei der ein Frottier-Presskuchen in möglichst

kurzer Zeit mit Maximaltemperatur getrocknet werden soll. Was theoretisch als beste Lösung gedacht ist, führt in der Praxis jedoch zu mehr als einem Problem. Bei großer Hitze trocknen zuerst die außenliegenden „Schichten“, also die Schlingen eines Frottiertuchs. Erst danach gibt das innenliegende Grundgewebe das gebundene Wasser ab. Dadurch entsteht ein „Trocknungsgefälle“ mit trockenem Flor und feuchtem „Zentrum“.

### Anziehend auf Schmutz

Die Restnässe wird durch die Feuchtigkeitssensoren der Tumbler detektiert, weshalb der Trockenprozess bis zum Erreichen des voreingestellten Restfeuchtigkeitswerts fortgesetzt wird. In dieser Zeit kann es zum Übertrocknen des außenliegenden Baumwollflors kommen – was nicht folgenlos bleibt:

- Eine übertrocknete Baumwolle lädt sich beim Kontakt mit der metallischen Trockner-trommel statisch auf und zieht die im Luftstrom enthaltenen Partikel wie ein Magnet an. Diese Fremdstoffe setzen sich an der Oberfläche eines Frottiertuchs ab und bewirken dessen fortschreitende Vergrauung.
- Die Naturfasern werden brüchig und bewirken ein stärkeres Flusen-aufkommen im Betrieb.
- Aufgrund der Prozessführung „kleben“ die Schlingen außerdem zusammen und können sich nicht optimal „aufrichten“, weshalb die Tücher flacher und härter sind.



**Experten-Tipp**  
von Martijn Witteveen

Für Frottierwaren mit einem langanhaltenden Weiß, einem voluminösen Griff und unzähligen Nutzungszyklen gibt Martijn Witteveen wichtige Verfahrenshinweise:

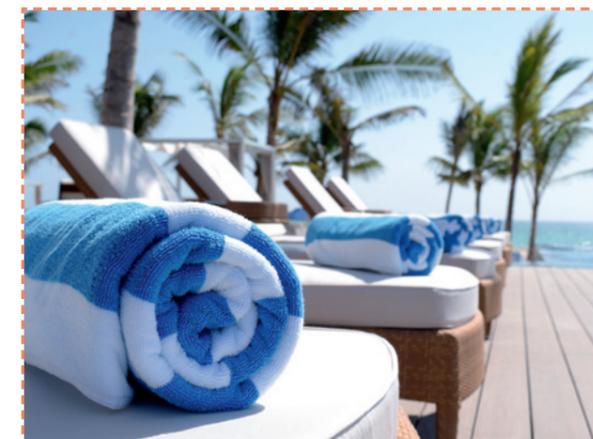
1. Temperaturerhöhung und Endpunkteinstellung bei 5 Prozent Restfeuchtigkeit
2. Beladung der Trockner mit Tüchern gleicher Gewichtsklasse (einheitliche Wäscheposten)
3. Auflockern der Ware für etwa 2 bis 3 Minuten bei einer Eingangstemperatur von maximal 90°C
4. Entnahme der Ware bei Erreichen der eingestellten Restfeuchtigkeit

Das Ergebnis eines Restfeuchte-gesteuerten Prozesses, so seine langjährigen Erfahrungen, ist mehr als überzeugend und lässt einen ausschließlich zeitgesteuerten Trockenprozess grau und blass aussehen.

## Ein Platz am Pool

Ein besonderer Reservierungsservice macht Schluss mit dem frühmorgendlichen Handtuch-Spuk um die besten Sonnenliegen.

Wer sich im Urlaub für ein Hotel mit Pool entscheidet, kann schon vor Sonnenaufgang Zeuge eines seltsamen Schauspiels werden. Im Schutz der Dämmerung nähern sich gespenstische Wesen dem Pool und schleichen um das Sonnenliegen-Inventar herum. Schon wenige Minuten später hat der Spuk ein Ende und es wird wieder ruhig in der Bade-Zone. Wenn dann der Tag endgültig erwacht und die ersten Sonnenhungrigen in Richtung Pool-Landschaft schlendern, reiben sie sich verwundert die Augen: Die begehrten Liegen sind bereits besetzt – deutlich erkennbar an den auf jedem Platz ausgelegten Handtücher. Allerdings sind die dazu gehörenden Gäste weit und breit nicht zu sehen, denn sie werden erst nach einem ausführlichen Frühstück eintreffen. Weil sie sich in der Dämmerung ihren Platz am Pool gesichert haben, können sie sich Zeit lassen! Um seinen Kunden die Last der frühmorgendlichen Re-



Das Handtuch auf der Sonnenliege – im Urlaub eine untrügliche Reviermarkierung!

viermarkierung zu ersparen, hat sich ein Reiseveranstalter eine pfiffige Zusatzleistung einfallen lassen. In ausgewählten Hotels kann ein Gast seine persönliche „Wunsch-Sonnenliege“ bereits vor Urlaubsbeginn reservieren. Gegen einen geringen Aufpreis ist der Lieblingsplatz dann den ganzen Urlaub über und rund um die Uhr exklusiv verfügbar – natürlich inklusive Handtüchern!

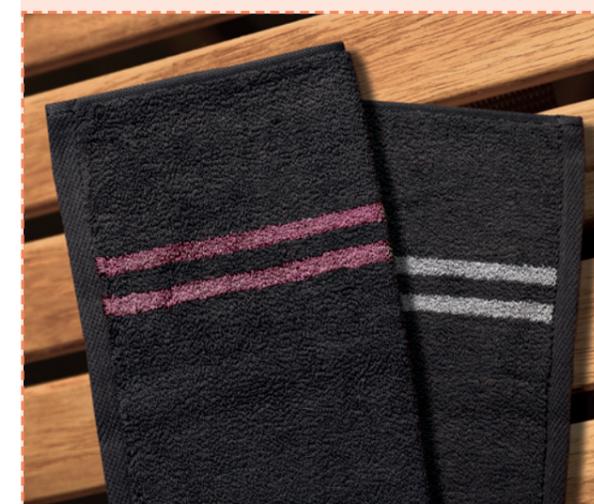
## Das smarte Wasch-Warnsystem

Das Mizu-Handtuch zeigt an, wenn es gewaschen werden will.

In kaum einer Kultur der Erde spielen Reinlichkeit und Hygiene eine so große Rolle wie in der japanischen. Die Angst vor Mikroorganismen hat im Land des Lächelns eine milliarden-schwere Industrie entstehen lassen. Sie produziert so ziemlich alle Waren in einer bakterien-abweisenden Ausführung – vom Fahrradgriff über Badezimmer-Keramik bis zu Socken und Schuhen<sup>1</sup>. Der Hygiene-Hype macht auch vor Textilien keinen Halt: Das Mizu-Handtuch macht Keimbelastung sichtbar. Wenn es mit Bakterien, Schweiß, Schmutz oder Seifenresten in Berührung kommt,

warnt eine smarte Technologie vor den Verunreinigungen. Dann wechseln Sensoren, die in dezenten Farbstreifen auf dem Tuch untergebracht sind, ihre Farbe. Ein Umschlag von Blau nach Rosa ist ein klares Signal, dass eine Wäsche ansteht. Und weil auch in der Zwischenzeit keine Bedrohung von Keimen und Co. ausgehen soll, ist das Mizu-Frottiertuch zusätzlich durch einen Silberfinish geschützt!

<sup>1</sup> <http://factsanddetails.com/japan/cat19/sub126/item666.html>



Ein Farbsensor zeigt an, wenn das Mizu-Handtuch in die Wäsche soll.



**DIBELLA**  
LONGLIFE TEXTILES

Dibella GmbH  
Hamalandstraße 111  
D-46399 Bocholt

Telefon: +49 (0)2871 2198 0  
Telefax: +49 (0)2871 2198 20  
E-Mail: [info@dibella.de](mailto:info@dibella.de)

[www.dibella.de](http://www.dibella.de)